



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: **Fr., 25. November, 18:00 Uhr**

ÜBERBLICK

Seite 2:
Bekanntmachung
& Hinweise

Seite 4:
Martinsumzug

Seite 5:
Kinder- und
Jugendverein

Seite 7:
Dorfgeschichten
Schwimmbad Teil 2
„Was lange währt,
wird endlich gut.“

Seite 10:
Am Wegesrand

Seite 11:
Kräuterküche

Seite 12:
Grairöckl

Einen wunderschönen Herbsttag ...



... erlebten die Mooswichtel der Kita „Quellenzwerge“, gemeinsam mit 25 Vorschulkindern, deren Erzieherinnen und der Bürgermeisterin Rita Skalová aus Skalná. Im Rahmen des Förderprogramms Tandem - einem Koordinationzentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch, welches die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien fördert, trafen sich die Kinder am 12.10.2022 vor dem Kindergarten. Die Kinder aus Skalná kamen mit einem großen Reisebus gefahren und alle winkten einander zu.

Nach einer herzlichen Begrüßung konnte die kleine Wanderung beginnen. Ortschronist Erhard Adler erzählte geschichtliches über den Ort und verschiedenen Bauwerke, während Frau Skalová ins Tschechische übersetzte. Zurück in der Kita, wurde das Gruppenzimmer der „Mooswichtel“ angeschaut. Alle Kinder spielten und malten gemeinsam und beendeten die Besichtigung mit einem fröhlichen Lied.

Bevor der Nachhauseweg angetreten wurde, gab es im Garten unter dem Pavillon ein kleines Mittagessen, Obst, Getränke und etwas Süßes. Es war für alle Beteiligten eine gelungene Partnerschaftsbegegnung, bei der viele neue Wörter der Nachbarschaftssprache ausgetauscht wurden. Wir freuen uns am 29.11.2022 die Gruppe in ihrem Kindergarten in Skalná zu besuchen und sind schon ganz gespannt, wie das Gruppenzimmer dort aussieht.

BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse aus der 7. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 26.10.2022

- Der Gemeinderat stellt fest, dass Herr Andreas Zuber wegen § 18(1) Punkt 4 das Ehrenamt als Gemeinderat nicht mehr ausüben kann und stimmt deshalb dem Antrag auf Beendigung seines Ehrenamtes zu.

Nach Feststellung des wichtigen Grundes für die Beendigung des Ehrenamtes des Herrn Andreas Zuber gemäß § 18 SächsGemO, rückt gemäß § 34 Abs. 2 die als nächste Ersatzperson festgestellte Bewerberin der Gemeinderatswahl vom 26.05.2019, Frau Yvonne Lindner, in den Gemeinderat nach. Die Bestätigung zur Annahme des Ehrenamtes liegt mit Schreiben vom 06.10.2022 von Frau Yvonne Lindner vor.

Durch die Verwaltung wurde gemäß § 32 SächsGemO - Hinderungsgründe - festgestellt, dass keine Hinderungsgründe gegeben sind.

- Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Planungsleistungen für die Beantragung der in Aussicht gestellten Fördermittel sowie den hierfür notwendigen Bauantrag einschl. Brandschutznachweis für das Projekt - Gewinnung von Bürgerräumen für Vereinsnutzung sowie Partizipation dorfgemeinschaftlicher Interessen - Standort des Vorhabens 08648 Bad Brambach, Adorfer Str. 1 - an das Ing.-Büro Fellendorf & Partner GbR, Ing.-Büro für Bauwesen, 08258 Markneukirchen für die Planungsphase 3 und 4 zum Bruttopreis von 19.185,04 € zu.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.



Vortrag

„IM ALTER SICHER LEBEN“

Referent: Polizeihauptmeister M. Meichsner

Polizeidirektion Zwickau

Fachdienst Prävention

18.11.2022

15.00 Uhr

Festhalle Bad Brambach

Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen!

Bürgermeister M. Schüller

Seniorenbeauftragte H. Sauer

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
 Sekretariat: Steffie Herbst
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt (Friedhofsamt)

Frau Held / Frau Newald
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Frau Kramer / Frau Windisch
 Kasse: Frau Schrögel
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen

Frau Pfeiffer
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof

Herr Röder
 Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

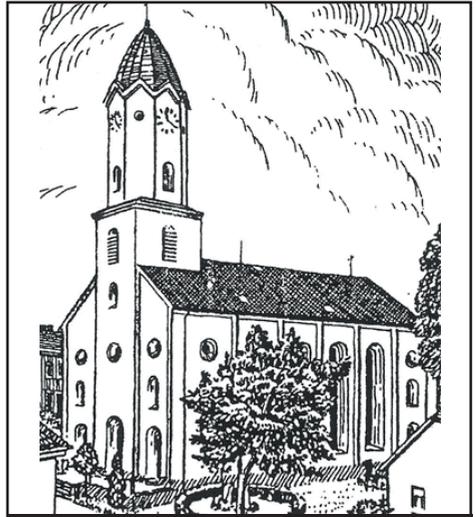
Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de
 E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de

Heimattmuseum Öffnungszeiten:

Mittwoch und Sonnabend 14:00 - 17:00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

20.11. 14:00 Uhr Gottesdienst mit
 Totengedenken

Gottesdienste in Bad Brambach

- 6.11. 9:30 Uhr Predigtgottesdienst
 13.11. 9:30 Uhr Gottesdienst +
 Kinder Kirche
 16.11. 10:00 Uhr ökum. Gottesdienst
 zum Buß- und Bettag in der
 kath. Kirche Bad Elster
 20.11. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
 Gedenken der Verstorbenen
 27.11. 9:30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent

Gottesdienste in Raun

20.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit
 Gedenken der Verstorbenen

Vogtland-Kalender 2023

Wandkalender DIN A4, Querformat, 15€

Natur- & Landschaftsaufnahmen aus dem Vogtland
 (Motive u.a. aus Bad Brambach, Bad Elster, Landwüst, Erlbach)



Verkauf:
 durch Nancy Czaya
 (015157216483) oder im
 Eiscafé Grenzland

Christenlehre:

montags um 15.30 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmandenunterricht:

dienstags um 16.00 Uhr im Pfarrhaus

Bibelstunde: mittwochs 19:00 Uhr
 in der Talstr. (ehemals LKG)

Kirchenchorprobe:

donnerstags um 18.30 Uhr im Pfarrhaus

Tschechischkurs: freitags um 19.30 Uhr
 im Pfarrhaus (nach Absprache)



Martinsumzug.....

Einladung zum „Martinsfest“ am 11.11.2022

Inzwischen schon Tradition:

wir wollen das Martinsfest am 11.11.2022 (diesmal ein Freitag) wieder mit Umzug, Feuer und geselligem Beisammensein feiern.

Start ist die „Mantelteilung“ mit Pferd um 16:30 Uhr vor der Kirche.

Dann gibt es eine Andacht in unserer Kirche.

Danach werden die Laternen und Fackeln angezündet und wir ziehen durch Bad Brambach.



Zurück am Pfarrhaus,
erwartet uns ein Feuer, Getränke und Gegrilltes.

Pfarrer Zimmer



AKTUELLES

Der Treffpunkt geht in die nächste Runde ...

Nachdem das Angebot der Freitagsabende seit März 2021 so gut angenommen wurde, beginnen wir die neue „Indoor-Saison“ in unserem frischgemalerten Eisstern und freuen uns auf alle Jugendlichen ab der 5. Klasse aus Bad Brambach und Umgebung.

Unser Repertoire aus Musik, Tischtennis, Kicker, Gesellschaftsspielen hat sich um einen Spaßfaktor erweitert. Das Airhockey, gesponsert von einer netten Familie aus einem Ortsteil Bad Brambachs, steht bereit.

Ihr wisst nicht, was das ist? Dann probiert es gleich mit euren Freunden freitags aus. Lasst die Woche ausklingen mit Spaß, Sport und fröhlichen Unterhaltungen.

Wir freuen Uns auf Euer Kommen.



Euer Kinder- und Jugendverein



Eisstern öffnet wieder ab 07.10.22
18.00 - 21.00 Uhr als

TREFFPUNKT

für Jugendliche ab Klasse 5

07.10.22	18.11.22
14.10.22	25.11.22
04.11.22	02.12.22
11.11.22	09.12.22
	16.12.22

Herbstfe(u)ier

Weihnachtsfeier

Es wartet auf Euch: Musik, Drinks & Snacks (für einen kleinen Preis) und Zeit mit Euren Freunden.
(Öffnet nicht in den Ferien oder an Brückentagen)



Ihre Werbung im Bad Brambacher ANZEIGER

Ihre Anzeigen und Inserate nehmen wir gerne entgegen:
E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de

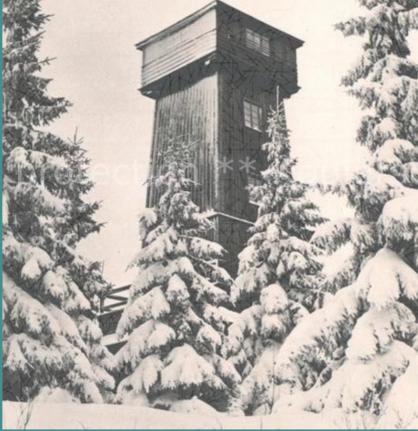


AKTUELLES

1. Turmwintertag

am 04.12.2022, 11 - 16 Uhr

Fürs leibliche Wohl sorgen
die Turmwächter.
Wir freuen uns auf viele Besucher!



3. Weihnachtsmarkt Im Schloss Park zu Schönberg

Am 1. Advent ab 15 Uhr
27.11.2022

Wir freuen uns auf viele Besucher!



Endlich –

nach zweijähriger coronabedingter Pause dürfen die *Bad Brambacher Kleintierzüchter* die Ergebnisse ihrer Zucht von Rassekaninchen und Rassegeflügel der interessierten Bevölkerung wieder präsentieren:

Am 3. & 4. Dezember 2022

findet in der Turnhalle der ehem. Mittelschule die diesjährige

Lokalschau

des Kleintierzuchtvereins S700 Bad Brambach statt.

Geöffnet ist die Ausstellung:

am Samstag von 9.00 - 17.00 Uhr und am Sonntag von 9.00 - 13.00 Uhr

Neben der „Tierschau“ mit Kaninchen, Geflügel und Tauben finden auch wieder die traditionelle Tombola (Samstag) und das beliebte Verkäufeln (Sonntag) statt. Für das leibliche Wohl ist wie gewohnt gut gesorgt.

Unterstützt wird die Lokalschau von den befreundeten Züchtern aus Bad Elster.

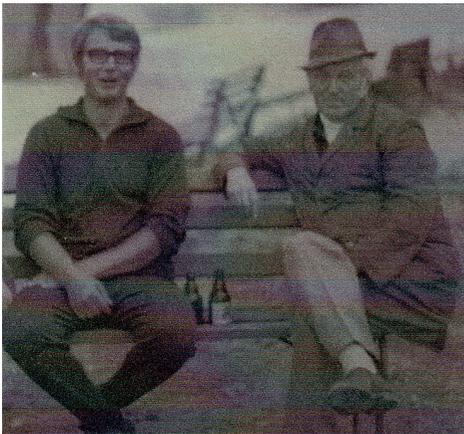


DORFGESCHICHTEN

verfasst und recherchiert von Erhard Adler

Was lange währt, wird endlich gut (Teil 2)

Mit Beginn der 1970er Jahre hatten also die Bad Brambacher „ihr“ ordentliches Schwimmbad mit annehmbarem Außenbereich, Toiletten und Umkleidekabinen und einen ausgebildeten Schwimmmeister. Dies war vom Mai 1971 bis Oktober 1989 (und nochmals von Mai 1992 bis 1994) Ferdinand Bergau. Bereits für die Badesaison 1972 konnte er 4810 Badegäste abrechnen. Und dies, obwohl das Bad erst am 24.6.1972 öffnen konnte, da noch Arbeiten an den sanitären Anlagen, die Befestigung des Damms und der Bau einer Fußrinne mit zwei Freibrausen abgeschlossen werden musste.



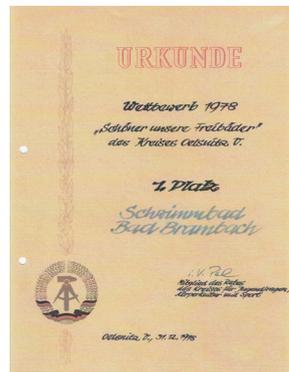
Zwei, ohne die es nicht so gut gelaufen wäre:
Ferdinand Bergau und Johannes Bergner

derat versprochen die Sportler, 1973 u.a. im Sport- und Erholungszentrum beim weiteren Ausbau der Brause- und Toilettenanlagen mitzuwirken sowie Hilfe und Unterstützung beim Bau der Mehrzweckhalle zu geben. Pläne, Versprechen, Verpflichtungen gab es viele, vieles wurde auch mit stetem ehrenamtlichem Einsatz erreicht, manches blieb aber auch auf der Strecke. Dabei hing viel vom umsichtigen Schwimmmeister Ferdinand Bergau, dem BSG-Vorsitzenden Willi Gillert, dem Sportlehrer Hans Birnbaum, dem Bürgermeister Johannes Bergner und natürlich dem weiterhin ungebrochenen Engagement der



Die Jugend im Einsatz

Von 110 Schwimmschülern lernten 60 richtig schwimmen und haben die Freischwimmerprüfung erfolgreich abgelegt. Eine Volkssportveranstaltung fand 1972 statt (incl. Wettschwimmen). Der Schwimmmeister mußte in 27 Fällen sanitäre Hilfeleistungen geben. Leider war in diesem Jahr auch ein Diebstahl zu verzeichnen. Die Pflege aller Objekte hatte die Jugend mit freiwilligen Einsätzen übernommen. In einer Zusatzvereinbarung zum Pflege- und Nutzungsvertrag zwischen der BSG Empor Bad Brambach und dem Gemein-





DORFGESCHICHTEN

verfasst und recherchiert von Erhard Adler

Brambacher ab. Diese erfreulich gute Entwicklung, die ständigen qualitativen Verbesserungen im Freibad und dessen Umfeld wurden von „höherer Seite“ nicht nur beobachtet, sondern auch anerkannt. Belegte unser Schwimmbad 1973 im Kreiswettbewerb (des Kreises Oelsnitz) „Schöner unsere Freibäder“ noch den 3. Platz, so war es bereits 1978 Platz 1! Im gleichen Wettbewerb, nun in Verantwortung der Nationalen Front, erzielte unser Bad 1983 die höchste Punktzahl im Kreis. Mindestens zweimal, 1981 und 1985, wurde das Bad Brambacher Schwimmbad als „Vorbildliches Freibad“ des damaligen Bezirkes Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet. Auch andere Ehrungen gab es. So erhielt das



Viel zu tun gab es immer

Sport- und Erholungszentrum Bad Brambach z.B. 1984 den Ehrentitel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“. Immer wieder im Raum stand die Frage des Baus einer Mehrzweckhalle im Schwimmbadgelände. Es gab viele Pläne, so noch 1975 vom Bad Brambacher Architekten Alois Riedl. Vieles wurde verworfen, manches geändert, doch dann wurde doch gebaut. So konnte im Sommer 1976 eine neue Ära für das Sport- und Erholungszentrum beginnen: der „Eisstern“ wurde eröffnet, viele Jahre erfolgreich von der Familie Wandlowski geführt. Die bis dorthin kioskartige Versorgung hatte ausgedient. Für die Bad Brambacher, vor

allem für die Jugend, ergaben sich ganz neue Perspektiven. Die nun fast 50-jährige Geschichte des „Eissterns“, von der Selbstbedienungsgaststätte bis zur aktuellen Vermietung an den Verein zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit e.V., mit all ihren Höhen und Tiefen bedarf allerdings einer gesonderten Betrachtung und würde hier den Umfang sprengen. Genauso wie ein Rückblick auf die vielen Veranstaltungen und Ereignisse in dieser Zeit, wo hier nur stellvertretend neben den sportlichen Veranstaltungen die Sommerschauen der Kleintierzüchter, die Orts- und Musikfeste, die diversen Märkte, die Schwimmbadfeste, die Konzerte open Air oder im Festzelt genannt sein sollen.

Großes Unheil brach im Juni 1977 über Bad Brambach herein. Ein Wolkenbruch in der Nacht vom 18. zum 19. Juni, ausgerechnet ein Wochenende, führte zu einem Hochwasser und hinterließ vor allem am Verlauf des Röthenbachs im Park und im Ort verheerende Spuren. Aber auch andere Bäche schwollen über. Vom Unwetter war natürlich auch das Schwimmbad stark betroffen. Ein am Zulauf befindlicher Brunnenring wurde vom Wasser ausgehoben, sodass die Rohre versandeten und das Badebecken zur Sickergrube wurde. Dank fleißiger Helfer war aber der Badebetrieb nur kurzzeitig unterbrochen. Die Freiwillige Feuerwehr Bad Brambach hat den Sand weggespritzt, die weiteren Arbeiten übernahmen die Sportfreunde der Abteilung Wandern der BSG Empor Bad Brambach, deren Leiter Schwimmmeister Ferdinand Bergau war. So konnte schon eine gute Woche später der Badebetrieb wieder aufgenommen werden.

Unser Freibad wuchs und gedieh kontinuierlich weiter, unzählige Kinder vom Ort oder von auswärts lernten bei Ferdinand Bergau das Schwimmen, das ge-



samte Areal wurde zu einem wahren Ort für alle erdenklichen Sommerfreuden. Dies bezeugt auch ein Lageplan aus dem Jahr 1978. Eingezeichnet sind neben Schwimmbecken und „Eisstern“ z.B. eine Kegelbahn, Schaukeln, Karussell, Sandkästen, Federball- und Volleyballplätze, Liegewiesen, Duschen. Nur die Lagerhalle für alle möglichen Utensilien wurde wohl etwas voreilig eingezeichnet, denn sie wurde nie gebaut. Dafür ist aber noch schön das kleine Moorteichl zu erkennen. Aus 1979 sind wiederum Zeichnungen für eine Mehrzweckhalle im Sport- und Erholungszentrum überliefert, das Ergebnis ist bekannt (ähnliches nochmal 1993...).

Die Qualität, die guten Voraussetzungen für Schwimmen (und dieses zu lernen), für Spiel und Sport wurden auch „republikweit“ bekannt. Ein Beispiel dafür ist das Kreiskinderheim Dallmin im Kreis Perleberg. Ab 1977 kamen die Kinder von dort im Sommer nach Bad Brambach, untergebracht im „Ferienheim des VEB Baumwollspinnerei- und Trikotagenwerkes Werdau“, also in der Triko. Die Kinder genossen die Sommerferien bei uns, viele lernten hier das Schwimmen. Dazu organisierten Ursel und Ferdinand Bergau viele erlebnisreiche Höhepunkte während des Aufenthalts der Kinder. Und dies war kein Einzelfall.



Schwimmmeister Ferdinand Bergau mit seinen Schwimmelevens

So nahm das Sport- und Erholungszentrum mit Schwimmbad eine stetige, positive Entwicklung, die nicht zuletzt dem umsichtigen Bad- und Schwimmmeister Ferdinand Bergau zu verdanken ist. Sein Engagement ging weit über den reinen Schwimmbadbetrieb hinaus. 1982 war er längst Schwimmmeisterobmann für den Kreis Oelsnitz. Sein vielseitiger Einsatz für den Bad Brambacher Sport wird am besten in zwei überlieferten Einschätzungen der Bad Brambacher Schule von Direktor Christian Schrader sowie des DTSB von Willi Gillert als BSG-Vorsitzender und Ekkehard Brückner als Kreisvorsitzender vom Dezember 1989 kurz nach seinem (ersten) Ausscheiden als Bademeister dokumentiert. Nur ein kleiner Ausschnitt aus seinen vielseitigen Tätigkeiten: Durchführung der Winterspartakiaden der Schule, im Ort und für den Kreis, von Massensportveranstaltungen in Wandern, Schwimmen und Skisport, Aufbau des Kraftsports, Realisierung der Abnahme von Sportabzeichen, Organisation von öffentlichen (Sport)Veranstaltungen für Kurgäste und Urlauber (im DDR-Jargon: Verantwortlicher für Massensport), neben Leitungstätigkeiten in der BSG Empor (Wandern, Wintersport) auch Leiter einer Sportgruppe im Freizeitbereich der Schule, Mitgestaltung von Sportfesten, Mehrtageswanderungen u.v.a.m. Auch der sommerliche Schwimmlehrgang war gekoppelt mit Ferienspielen und weiteren Veranstaltungen im Schwimmbadgelände. Der 20.10. 1989 war der (erstmal) letzte Arbeitstag als Bad Brambacher Schwimm- und Bademeister für Ferdinand Bergau. Nach einem kurzen Zwischenspiel eines jungen, auswärtigen Schwimmmeisters kam er 1992 nochmal zurück. Eine neue Zeit begann auch im Bad Brambacher Schwimmbad, dem einstigen Sport- und Erholungszentrum. Mehr dazu im dritten Teil der Schwimmbadgeschichte, wenn die aktuellen umfangreichen Modernisierungsarbeiten am 22.12.22 (hoffentlich) abgeschlossen sind.



“AM WEGESRAND”

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Mühlen im Bereich Schönberg (Teil 2)

Wenn man den letzten kleinen Abhang zur Säuerlingsquelle Schönberg im südlichsten Zipfel Sachsens (waagerechter grüner Strich auf der Wegemarkierung) hinunter geht, kann man etwa auf halber Höhe des Hangs eine kleine Mulde entdecken, die ein Mühlgraben zur „Mattelmühle“ war. Auch dieser Mühlgraben wurde mit dem Wehr unterhalb des Großen Teiches (aus dem Bad Brambacher Anzeiger Nr. 20) reguliert. Eine weitere Wasserzufuhr erhielt die Mühle vom Scheibenbach, der aus nordwestlicher Richtung von Schönberg kommend unterhalb der Säuerlingsquelle in den Großenteichbach mündet. Damit war auch in trockenen Jahren der Betrieb durch kluge Erschließung gesichert.



Die Mattelmühle war bereits 1714 in einer gezeichneten Landkarte des Egerlandes erwähnt. Nach Ausbau der Mühle gab es dort später auch eine Bäckerei und ebenfalls eine Ausflugsgaststätte, nach 1935 war es nur noch eine Gaststätte. Zum Kriegsende wurde die Mühle durch Artilleriebeschuss stark beschädigt und nach 1950 wegen ihrer Lage im Grenzgebiet mit dem nördlich gelegenen Dorf komplett zerstört. Heute erinnert dort nur noch ein unordentlicher Steinhaufen an den ehemals schönen Fachwerkbau. Zu finden ist die Ruine, wo die tschechischen Wanderwege mit blauem Querbalken und mit gelbem und grünem Dreieck gekennzeichnet den Bach in Richtung Wildstein (Skalná) queren, in der Nähe einer imposanten Felsformation.

(Quelle: Bohac/ Salamanczuk, Geschichte des Egerlandes)

Euer Wegewart



KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost



Nelkenwurz (*Geum urbanum*)

Nelkenwurz ist ein Kraut, das fast überall zu finden ist und vielfältig in der Küche und auch als Heilkraut verwendet werden kann. Die grundständigen Blätter der Nelkenwurz sind sogar im Winter grün und dienen somit als frische Vitaminquelle.

Der Nelkenwurz wächst an Waldrändern oder im Gebüsch. Inzwischen hat er sich auch in der Stadt gut verbreitet. Die Pflanze gehört botanisch zu den Rosengewächsen, was man im Sommer an den gelben fünfblättrigen Blüten erkennen kann. Die Stängelblätter sind grob gezähnt und dreiteilig. Aus den Blüten entwickeln sich dann im Herbst die typischen klettenartigen Früchte. Im Winter sind die grünen ausdauernden Blätter der Grundrosette zu finden.

Junge Blätter können im frühen Frühjahr in den Salat gemischt werden. Ältere Blätter werden fein geschnitten in Gemüsegerichte oder den Kräuterquark gegeben.

Für den Kräutersammler interessant ist aber vordergründig die Wurzel. Diese besteht aus einem Bündel feiner Ausläufer. Ab September bis Februar kann die Wurzel geerntet werden. Wegen ihres Nelkenaromas wird sie frisch oder getrocknet als Gewürz verwendet. Der wesentliche Inhaltsstoff ist das Eugenol (Nelkenöl). Dieser Geschmack ist sicherlich vielen von uns vom Besuch beim Zahnarzt bekannt. Neben diesem ätherischen Öl sind auch reichlich Gerbstoffe enthalten. Diese sind insbesondere wichtig für die Verdauung, wirken aber auch antientzündlich. Daher kann man einen Tee oder eine Tinktur aus der Wurzel auch sehr gut als unterstützende Maßnahme bei Mundschleimhautentzündungen anwenden.

Hildegard von Bingen empfiehlt die Wurzel in Weißwein einzulegen als sog. Liebeswein. Sie schreibt: Dieser Wein entflammt zur Liebe und erquickt das Herz. In manchen Gegenden wurde deshalb der Nelkenwurz auch als Mannskraftwurzel bezeichnet. Vielleicht mal ausprobieren?

Eine sehr aktuelle Verwendung findet sich bei Siegrid Hirsch und Felix Grünberger in ihrem Standardwerk „Die Kräuter in meinem Garten“:

Nelkenwurz ist ein magisches Kraut um einen Holzdieb ausfindig zu machen. Man legt die Wurzel unter das Kopfkissen und der Holzdieb erscheint im Traum! Das sollte man bei den derzeitigen Holzpreisen durchaus in Betracht ziehen.

Viel Spaß beim Sammeln und Verwenden wünscht
Euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf Peter Trost.





GRÄIRÖCKL

Etzat ham´ma scha Novemba. Dees schäina Bunta van Hörwast is za ran tristrn Graou iewaganga. Ahmds wiads wiede äihara finsta, as gäiht scha langsam aaffm Winta zou. Dees Nooßa, Windicha, Koolta ies fúa Schnupfm, Houstn, Grippe förderle. Owa dörts kämpft´s ja heitzatooch mäihara mit dea neimodischn Corona als wöi mit dean altheabrachtn

Krankatn. Wem´ma näat möi, gäiht ma näat aasse, bleibt löiwa in da gmietlichn warma Stomm (wem´ma de Wörm bezohn koa). As gitt owa sua mancha Berufsgrupp, döi scha aasse möin. U a bstimmta Grupp vo Leitn haout dees Weeta fúa seina Zweck zamindast fröiha gans gean ghattn. Dees Duspera, Finstera woa ideal fúa de Pascha. Döi woan ja fröiha nu za Fouß untaweechs, gnau wöi de Zöllna oda de Finanza. Waou a Grenz is, wiad aah meitooch pascht. Dees ghäihat oafach dazou, ob no etzat alloi oda in´ra Bande. Iech mecht enk daou etzat näat de gans Gschicht van Paschn zwischn unnan Vochtland u na Eechaland dazölln, dees waa za viel fúa dean kloin Oazeicha. Villeicht ab u zou mal weng woos. Zo oina Sachn - fröiha wöi heit wiad se pascht - sooch´e heit doch amal woos. Döi hängt mit´ra Pflanzn u na Kolumbus zam. Daou maoin´e näat de Erdöpfel oda Tomatn, sondan na Towack. Dea woa, u ies aah teilweise heit nu, seit a pooa hunnat Gaouhan nimma aass´n Leem weegzadenkn. U gnau sua lang wiad´a ba uns pascht, weil´a hoolt scha meitooch im Bähmischn billicha ies wöi ba uns. Iech ho scha annera Schlaußgeista hiem u driem gfräigt, owa koina woiß sua richte warum dees sua is. Da Towack is villeicht as belöibsta u naouhaltichsta Paschagout. De Mengan sen kloa u handle, daou konnt´ma sich leicht im Finstan voa na Finanzan vasteckn oda nu voa ihnan stiftn gäih. Wichte woan ba dea Gschicht aah de schäin altn Grenzwiatshaisa. Wea daou,

meintweeng ins Preißnhaisl oda ban Zürna, eikomma is, haout sich äiaschtamal durch de Rauchschwodn „durchkämpfm“ möin. Iewaaill haouts duawlt u qualmt. A Jedas haout saa Pfeifm mit bähmischn Kaiserlichn Vöiakreiza, Draakönich oda gaoua mit echtn Kommiß gstopft. Dazwischn sen de Kringl u Ringl vo´ra pooa sächsischn Draa- oda Fimpfengan, vo alln owa va Bähmischn Kurzn, Wirdschinern oda Kuba-Zigarrn oa de Deckn gstieng. As haout richticha Vaeine wöi na „Pfeifenklub Brambach“ geem. Heitzatooch waoiß ma, döi altn Zeitn woan schäi, woan gmietle, teilweise owa aah aweng ungsuund. De Pfeifm, ob gans loang oda blaouß halbloang (mit ran Gummi van Porzellievaschluß vo´ra Böiaflaschn im Maul ghaltn) oda aah döi klenneran Ulma, sen ziemle aas da Modn komma. Eingtle aah de Zigarrn. Etzat siah´re meistns, wenn iewahaapts, blaouß nu Zigrettn. Owa döi pascht´s dörts aah nu aweng, oda?

Bleibt de Fraouch, wea da Äiascht woa, dea in Brambe mit Towack za taou ghattn haout. Naou na dreißichgaahrighn Kröich is da Towack za uns hea komma. Damals haouts aah scha de äiaschtn Vabote geem geengas „Tabaksaufen“, wöis seinazeit hieß. Iech ho daou amal im Januar 1667 a Gspräch mietkröigt. Daou haout da Diakon, da Magista Johann Adam Neidhart, dees woa da Bou van bekanntn Pfoara Neidhart (dea mit da Teiflskammer), spaata wo´ra selwa daou Pfoara, sein Freund, na Brambener Grichtschreiwa Johann Fichtner, gsaggt, ea söll´na doch, wenn´a wiede mal in Plaua is, aweng Towack mietbrenge. Daoudamiet will´e owa näat gsaggt hoom, daaß as Raachn in Brambe de Kirng aagföihat haout!

Ho Äiha
Enka Gräiröckl